

Inhalt

Vorwort	1
Abkürzungsverzeichnis:	13
Literaturverzeichnis	14
1 Wertpapierrecht und die Zwangsvollstreckung in Wertpapiere	15
1.1 Übersicht	15
1.1.1 Allgemein	15
1.1.2 Definition des Wertpapiers	17
1.1.3 Keine Wertpapiere:	19
1.1.4 Funktionen des Wertpapiers	20
1.1.5 Arten der Verwahrung und die Verwaltung der Wertpapiere (Depotgeschäft)	23
1.1.6 Wertrechte	26
1.1.7 Einteilung der Wertpapiere	28
1.1.8 Inhaberpapiere	32
1.1.9 Inhaberzeichen (Inhaberverpflichtungsschein oder kleines Inhaberpapier)	43
1.1.10 Aktien	44
1.1.11 Inhaberaktie	46
1.1.12 Investmentanteilscheine	48
1.1.13 Inhaberinvestmentzertifikate	51
1.1.14 Scheck	51
1.1.15 Inhaberscheck	58
1.1.16 Pfändung eines Inhaberschecks	58
1.1.17 Inhabergrund- oder Inhaberrentenschuld, § 1195 BGB	59
1.1.18 Orderpapiere	59
1.1.19 Wechsel	67
1.1.20 Orderscheck	71
1.1.21 Namensaktie	72
1.1.22 Namensinvestmentanteilschein, § 95 KAGB	75
1.1.23 Rektapapiere	75
1.1.24 Rektawechsel, Rektascheck	78
1.1.25 Namensschuldverschreibung	78
1.1.26 Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldbrief	79
1.2 Pfändung von Wertpapieren	79
1.2.1 Übersicht	79
1.2.2 Voraussetzungen einer Pfändung	80
1.3 Verwertung von Wertpapieren	83
1.3.1 Grundsatz	83
1.3.2 Börsen- oder Marktpreis	84
1.3.3 Keinen Börsen- oder Marktpreis	85

1.4 Pfändung und Verwertung von Inhaberpapieren	85
1.4.1 Pfändung von Inhaberpapieren	85
1.4.2 Verwertung von Inhaberpapieren	88
1.5 Pfändung und Verwertung von Orderpapieren	89
1.5.1 Übersicht	89
1.5.2 Pfändung eines Orderpapiers	90
1.5.3 Beispiele für Orderpapiere (vgl. auch die Einzeldarstellungen bei Ziffern 1.1.19 bis 1.1.22)	91
1.5.4 Verwertung von Orderpapieren	91
1.5.5 Besonderheiten bei der Namensaktie	92
1.5.6 Besonderheiten beim Namensinvestmentanteilschein	93
1.5.7 Besonderheiten beim Orderscheck	93
1.5.8 Besonderheiten bei der Pfändung eines Wechsels, der vor einer Anordnung des Vollstreckungsgerichts fällig wird, § 123 Abs. 5 GVGA	94
1.6 Pfändung und Verwertung von Rektapapieren	95
1.6.1 Überblick	95
1.6.2 Rektapapiere sind insbesondere	96
1.6.3 Pfändung eines Rektapapieres	96
1.6.4 Verwertung eines Rektapapiers	98
1.6.5 Hypotheken-, Grund- oder Rentenschuldbrief	99
1.6.6 Rektawechsel oder Rektascheck	99
1.6.7 Namensschuldverschreibungen (z.B. Sparbriefe, Sparkassenbriefe, Namensschuldverschreibungen der Industrie, etc.)	100
1.7 Pfändung und Verwertung von Legitimationspapieren oder Beweispapieren	100
1.7.1 Qualifizierte Legitimationspapiere nach § 808 BGB	100
1.7.2 Sonstige Legitimationsurkunden	100
1.8 Wertrechte	101
1.8.1 Übersicht	101
1.8.2 Wertrechte sind vor allem die Anleihen der öffentlichen Hand. Vergleiche hierzu auch Ziffer 1.1.6	101
1.8.3 Probleme bei der Verwertung	101
1.9 Übersichten über die Pfändung und Verwertung von Wertpapieren	102
1.9.1 Pfändung von Inhaber- oder Orderpapieren	102
1.9.2 Verwertung von Inhaber- und Orderpapieren	103
1.9.3 Pfändung und Verwertung von Rektapapieren	104
1.10 Angabe in der Vermögensauskunft	104
2 Verfahren über den Wechsel- und Scheckprotest	105
2.1 Was ist ein Wechsel- oder Scheckprotest?	105
2.2 Protestverfahren bei einem Wechsel	109

2.3 Schema	110
2.4 Auftrag, § 159 GVGA	111
2.4.1 Erteilung des Auftrags	111
2.4.2 Berechtigung zur Auftragserteilung	111
2.4.3 Auftrag zu was?	113
2.5 Prüfung des Wechsels	114
2.5.1 Allgemein	114
2.5.2 Wechselarten	115
2.6 Der gezogene Wechsel, Art. 1 – 74 WG	116
2.6.1 Formvorschriften	116
2.6.2 Bezeichnung als Wechsel, Art. 1 Nr. 1 WG	116
2.6.3 Unbedingte Anweisung eine bestimmte Geldsumme zu zahlen, Art. 1 Nr. 2 WG	118
2.6.4 Name dessen der zahlen soll, der Bezogene, Art. 1 Nr. 3 WG	120
2.6.5 Die Angabe der Verfallzeit, Art. 1 Nr. 4 WG	122
2.6.6 Die Angabe des Zahlungsortes, Art. 1 Nr. 5 WG	123
2.6.7 Einzug nach dem Wechselabkommen (WeAbk)	125
2.6.8 Die Angabe des Remittenten, Art. 1 Nr. 6 WG	126
2.6.9 Ausstellungstag und Ausstellungsort, Art. 1 Nr. 7 WG	127
2.6.10 Unterschrift des Ausstellers, Art. 1 Nr. 8 WG	128
2.6.11 Zusammenfassung	129
2.6.12 Besonderheiten	130
2.6.13 Haftung des Vertreters, Art. 8 WG	131
2.6.14 Haftung des Ausstellers; Art. 9 WG	131
2.6.15 Blankowechsel, Art. 10 WG	133
2.7 Rückseite des Wechsels - Übertragung des Wechsels durch Indossament, Art. 11 – 20 WG	133
2.7.1 Allgemein zur Übertragung	133
2.7.2 Welche Formen eines Indossaments sind möglich	134
2.7.3 Wer kann den Wechsel weiterübertragen (indossieren)?	135
2.7.4 Wer kommt als Empfänger einer Wechselübertragung in Betracht?	136
2.7.5 Prüfung der Indossamentenkette und Feststellung des formell Legitimierten	136
2.7.6 Unterzeichnung des Indossaments	138
2.7.7 Unbedingtheit des Indossaments	139
2.7.8 Teilindossament	139
2.7.9 Inhaberindossament	139
2.7.10 Wirkungen des Indossaments	140
2.7.11 Garantiefunktion, Art. 15 WG	140
2.7.12 Legitimationsfunktion, Art. 16 WG	144
2.8 Annahme des Wechsels, Art. 21 – 29 WG	153
2.8.1 Allgemein	153

2.8.2	Vorlage durch wen?.....	154
2.8.3	Vorlage an wen?	155
2.8.4	Form der Annahme.....	155
2.8.5	Bedingte Annahme, Art. 26 Abs. 1 HS 1 WG.....	156
2.8.6	Annahme für einen Teil der Wechselsumme, Art. 26 Abs. 1 HS 2 WG.....	156
2.8.7	Andere Abweichung nach Art. 26 Abs. 2 WG	159
2.8.8	Nochmalige Vorlage, Art. 24 WG.....	160
2.8.9	Streichung der Annahme, Art. 29 WG	163
2.8.10	Haftung des Akzeptanten, Art. 28 WG.....	163
2.8.11	Vorlage wann?	163
2.8.12	Vorlagegebote, Art. 22 WG.....	164
2.8.13	Vorlageverbot, Art. 22 Abs. 2 und 3 WG.....	169
2.8.14	Kombination von Vorlagegebot und Vorlageverbot.....	170
2.8.15	Nachsichtwechsel, Art. 23 WG	171
2.9	Was kommt nach dem materiellen Wechselrecht in Betracht?	175
2.9.1	Allgemein	175
2.9.2	Verfallzeitpunkt.....	176
2.9.3	Vorlage zur Annahme.....	186
2.9.4	Vorlage zur datierten Annahme	186
2.9.5	Vorlage zur Zahlung nach Verfall	188
2.9.6	Ausnahme von der Pflicht zur Vorlage zur Zahlung und zur Erhebung eines Zahlungsprotestes, Art. 44 Abs. 4 und 6 WG.....	189
2.9.7	Vorlage zur Zahlung vor Verfall und Erhebung eines Zahlungsprotestes beim Bezogenen im Falle der Unsicherheit des Bezogenen, Art. 43 Abs. 2 Nr. 2, 44 Abs. 5 WG.....	195
2.9.8	Auftrag und materielle Rechtslage.....	202
2.10	Frist für die wechselrechtliche Handlung	207
2.10.1	Allgemein	207
2.10.2	Frist für die Vorlage zur Annahme und für die Erhebung eines Annahmeprotestes.....	208
2.10.3	Frist für die Vorlage zur Datierung und für die Erhebung eines Datierungsprotestes.....	214
2.10.4	Frist für die Vorlage zur Zahlung nach Verfall und für die Erhebung eines Zahlungsprotestes (Verfall und Zahlung) ..	215
2.10.5	Frist für die Vorlage zur Zahlung vor Verfall und für die Erhebung eines Zahlungsprotestes	223
2.10.6	Fristverlängerung infolge höherer Gewalt, Art. 54 WG	227
2.11	Zeit der wechselrechtlichen Handlung, Art. 86 WG	242
2.11.1	Allgemein	242
2.11.2	Einwilligung	246

2.12 Vorlage an wen?	247
2.12.1 Protestgegner	247
2.12.2 Wem ist tatsächlich vorzulegen?	247
2.12.3 Übersicht, wer Protestgegner und wem vorzulegen ist, bei den Arten der wechselrechtlichen Handlungen	248
2.13 Vorlageort, Protestort	248
2.13.1 Allgemein	248
2.13.2 Mögliche Vorlageorte	249
2.13.3 Problemfall	249
2.14 Vorlagestelle, Proteststelle	249
2.14.1 Allgemein	249
2.14.2 Für die Protestperson	251
2.15 Zuständigkeit	261
2.15.1 Allgemein	261
2.15.2 Begriff des Protestes	261
2.15.3 Protestperson Notar	261
2.15.4 Zuständigkeit Gerichtsbeamte	262
2.15.5 Zuständigkeit des Gerichtsvollziehers	262
2.16 Verfahren der wechselrechtlichen Aufforderung und das Ergebnis der Aufforderung	264
2.16.1 Allgemein	264
2.16.2 Aufforderung zur wechselrechtlichen Handlung unter Wechselvorlage	268
2.16.3 Handlungsmöglichkeiten des Protestgegners, des Dritten oder Vertreter dieser Personen und das Ergebnis der Aufforderung	269
2.17 Feststellung des Ergebnisses der Aufforderung und Fertigung der Protesturkunde	277
2.17.1 Allgemein	277
2.17.2 Einzelerfordernisse	277
2.17.3 Äußere Form der Protesturkunde	287
2.17.4 Bürotätigkeiten	287
2.17.5 Beispiele für den Inhalt der Protesturkunden:	288
2.17.6 Kosten	299
2.18 Der eigene Wechsel	299
2.18.1 Allgemein	299
2.18.2 Eigener Nachsichtwechsel, Art. 78 Abs. 2 WG	300
2.18.3 Fälligkeit	302
3 Scheckrecht	304
3.1 Übersicht	304
3.1.1 Allgemein	304
3.2 Schema	305

3.3 Auftrag	306
3.4 Formvorschriften und Ausstellung des Schecks	306
3.4.1 Die Formvorschriften des Schecks sind in Art. 1 – 9 ScheckG geregelt.	306
3.5 Übertragung des Schecks	309
3.5.1 Allgemein	309
3.5.2 Inhaberscheck	309
3.5.3 Orderscheck	310
3.5.4 Rektascheck	310
3.6 Besonderheit Verrechnungsscheck, Art 39 ScheckG	310
3.6.1 Form und Anordnung	310
3.6.2 Gekreuzter Scheck	311
3.6.3 Für die Protestperson	311
3.7 Vorlage zur Zahlung	312
3.7.1 Allgemein	312
3.7.2 Einlösung	312
3.7.3 Nichteinlösung des Schecks	314
3.7.4 Nichteinlösung beim Einzug über das Scheckabkommen	314
3.8 Frist für die Vorlage zur Zahlung	316
3.8.1 Fristen für die Vorlage	316
3.8.2 Für die Protestperson	317
3.9 Zeit der scheckrechtlichen Handlung	319
3.9.1 Allgemein	319
3.10 Vorlage an die Bezogene	319
3.10.1 Allgemein	319
3.10.2 Für die Protestperson	320
3.11 Vorlage- und Protestort	320
3.11.1 Die Vorlage hat am Zahlungsort zu erfolgen, Art. 1 Nr. 4 ScheckG	320
3.11.2 Für die Protestperson	321
3.12 Vorlage und Proteststelle	321
3.12.1 Allgemein	321
3.13 Zuständigkeit	321
3.14 Verfahren bei der scheckrechtlichen Aufforderung durch die Protestperson und bei Nichteinlösung die Erhebung eines Protest	322
3.14.1 Allgemein	322
3.14.2 Rechtzeitige Vorlage zur Zahlung bei einem Barscheck (innerhalb der Vorlagefrist des Art. 29 ScheckG)	322
3.14.3 Vorlage des Schecks außerhalb der Vorlagefrist	324
3.14.4 Vorlage eines Verrechnungsschecks nach Art. 39 ScheckG	324
3.14.5 Für die Protestperson	325

3.14.6 Bestätigung der bezogenen Bank nach Art. 40 Nr. 2 ScheckG	326
3.14.7 Bestätigung der Abrechnungsstelle nach Art. 40 Nr. 3 ScheckG	327
3.15 Büromäßige Erledigung	328
3.15.1 Allgemein	328
3.15.2 Kosten	328